



Akuter Platzmangel

Für unter Zweijährige gibt es in Wörgl eventuell bald keinen Platz mehr in der Kinderkrippe. Seite 38

Foto: APA/Neubauer



Die Schlange vor der Bergstation der Penkenbahn ist an vielen Nachmittagen immens – und keine gute Werbung für Mayrhofen. Darüber ist man sich im Ort einig.

Foto: TVB Mayrhofen

Helfen in der Fastenzeit

Mit Suppenverkauf und Talenteaktion wird in Schwaz Gutes getan.

Schwaz – Der Fasching ist vorbei, jetzt beginnt die Fastenzeit. Daher lädt der Rotary Club Schwaz am heutigen Aschermittwoch am Stadtplatz zur Fastensuppe für den guten Zweck. Von 10 bis 14 Uhr warten 100 Liter dampfende Suppe, die der Himmelhof spendet, und frisch gebackenes Brot auf den verzehr. Vier Euro kostet die Mahlzeit. „Mit dem Geld können wir unbürokratisch und schnell denjenigen helfen, denen es nicht so gut geht“, sagt Peter Hausberger, Präsident des Rotary Club Schwaz. Zuletzt wurde beispielsweise die Ausbildung eines Blindenhundes unterstützt. Geplant ist auch ein Förderpreis für die Landesmusikschule oder die Unterstützung einer Augenklinik in Afrika.

Auch der Schwazer Pfarrer Rudolf Theurl von St. Barbara startet mit der nun beginnenden Fastenzeit wieder eine Talenteaktion in seiner Pfarre. Wer mitmachen will, bekommt ein Kuvert mit 20 Euro oder einen Sparwürfel mit zwei Euro aus der Privatschatulle des Pfarrers. Dieser Betrag soll für einen guten Zweck vermehrt werden. Dieses Mal wird der eingesammelte Betrag zu Ostern hauptsächlich für Kinder verwendet: soziale Projekte in der Pfarre St. Barbara, für Roma-Kinder in Rumänien und für Waisenkinder im Hochland von Peru. (TT, chro)

Tauziehen um neue Bergbahn

Erst eine zweite Horbergbahn, dann eine neue Penkenbahn – mit den derzeitigen Plänen der Mayrhofner Bergbahnen wollen sich TVB und Gemeinde Mayrhofen nicht abfinden.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Gar nicht lustig finden es derzeit die Wintersportgäste in der nächtigungstarken Faschingswoche, wenn sie nach dem Skivergnügen mehr als eine Stunde an der Penkenbahn-Bergstation anstehen müssen. Doch das wird sich auch in den nächsten Wintern wohl nicht ändern. Denn wie berichtet haben die Mayrhofner Bergbahnen die Planungen für eine neue Penkenbahn gestoppt. „Wir hätten bis März den Auftrag zum Bau

der neuen Bahn erteilen müssen, wenn sie bis 2014 fertig sein soll“, erklärt Bergbahnen-Vorstand Michael Rothleitner. Voraussetzung dafür, dass die neue Bahn genehmigt wird, ist ein schlüssiges Verkehrskonzept. „Aber bis jetzt liegt kein plausibles und umsetzbares vor“, sagt Rothleitner. Das sei aber auch für die Planungen der neuen Talstation wichtig. „Je nachdem, ob ein Bahnhof oder ein Busterminal bei der Talstation nötig ist, ändern sie sich“, argumentiert Rothleitner.

TVB und Gemeinde pochen weiter auf die Errichtung einer zweiten Bahn im Zentrum von Mayrhofen. Diesen Wünschen will die Bergbahnen-Führung aber innerhalb der nächsten 15 Jahre nicht nachkommen – zumal es trotzdem ein Verkehrskonzept brauche, wie Rothleitner betont. Einen Standort dafür schon jetzt zu reservieren, hält aber auch er für vernünftig. Dieser wurde mit dem Lacknerfeld gefunden. „Es liegt praktisch gegenüber vom Bahnhof. Man hätte damit einen fußläufigen

Anschluss an den Zug und bräuchte die Gleise nicht verlängern“, sagt BM Günter Fankhauser. Das Areal ist derzeit Freiland, die Besitzerin will es verkaufen. „Ich habe diese Woche der zuständigen Maklerin unsere Pläne mitgeteilt“, informiert Fankhauser.

Unterdessen wurden die Schweizer Verkehrsplaner u. a. damit beauftragt, eine Wirtschaftsstudie zu erstellen. „Wir wollen wissen, was es finanziell bringt, wenn mehr Menschen die Bahn fußläufig erreichen können und wie viel

zusätzliche Busse zur Horbergbahn kosten würden“, schildert der Bürgermeister. Laut Rothleitner schreiten die Pläne für die zweite Horbergbahn mit Speicherteich und Anbindung an die Zillertalbahnen zügig voran. Es sei denkbar, dass eine zweite Horbergbahn vor einer neuen Penkenbahn errichtet ist. Fankhauser glaubt das nicht. Er ist optimistisch, dass zuerst um ca. 45 Mio. Euro eine neue Dreiseilumlaufbahn auf den Penken mit möglicher Mittelstation im Asgetgtal realisiert wird.



Kein Weiterkommen gab es für den Lkw mit Tieflader auf dem schneebedeckten Feldweg. Radlader und Feuerwehr mussten helfen.

Foto: ZOOM-Tirol

Navi lotste Laster mit Traktor auf Irrweg

Schlitters – Eigentlich wollte der deutsche Lkw-Fahrer am Montagvormittag wieder auf die Zillertaler Bundesstraße auffahren, nachdem er in Schlitters einen Traktor aufgeladen hatte.

Doch der Mann vertraute seinem Navigationsgerät mehr als seinem Hausverstand und manövrierte sich damit selbst in eine ausweglose Situation.

Denn das Navi lotste den Lastwagenfahrer auf einen Feldweg nahe des alten Badeses, wo er schließlich dann

im Schnee mit seinem tonnenschweren Gefährt hoffnungslos stecken blieb.

Rund zwei Stunden probierte der Fahrer, sich selbst aus seiner misslichen Lage zu befreien – allerdings vergeblich. Erst drei Mann der Freiwilligen Feuerwehr Schlitters konnten mit einem Rüstfahrzeug den Lkw samt Tieflader mittels Seilwinde aus dem Tiefschnee herausziehen. Weiters half auch noch ein Radlader, der das Scherfahrzeug wieder auf die Bundesstraße manövrierte. (TT)

Kommentar

Schachzüge

Von Angela Dähling

Derzeit stauen sich die Wintersportler am Berg. Mit einer leistungsfähigeren Penkenbahn würde sich der Stau ins Tal verlagern. Das programmierte Verkehrschaos wollten die Bergbahnen mittels Zillertalbahnen lösen. In Mayrhofen aber stieß ihre Idee der Bahngleisverlängerung bis zu den Talstationen von Ahorn- und Penkenbahn auf Ablehnung. Der Schachzug mit dem Zug lässt sich in Schwendau offenbar besser umsetzen. Nicht zuletzt deshalb, weil es dort für die Anbindung an den Zug am Ziller die lang ersehnte Talabfahrt bräuchte. Bevor die Mayrhofner weiter die Weichen für eine zweite Bergbahn im Ort stellen, sollten sie daher schauen, dass nicht der Zug für die Erneuerung der bestehenden Penkenbahn abfährt, und rasch eine nachhaltige Verkehrslösung präsentieren. Der Gast wird es danken.



TONI

Fasten-Regel

„Passend zum Beginn der Fastenzeit ist a des Anfüterungsverbot für Politiker wieder in aller Munde. Denn damit verhält's sich gleich wie bei de Fastenvorsätz': schnell ausgesprochen und schnell gebrochen.“



KURZ ZITIERT

„Es kann sein, dass eine zweite Horbergbahn noch vor der neuen Penkenbahn steht.“

Michael Rothleitner

Der Bergbahndirektor bringt die Mayrhofner Touristiker ins Schwitzen.

LAWINENSITUATION

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten nimmt leicht ab, ist oberhalb etwa 1800 m gebietsweise aber noch erheblich. Gefahrenstellen liegen vor allem im Waldgrenzbereich, also etwa zwischen 1800 m bis 2400 m.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

Sa 3 So 3 Mo 3 Di 3 Mi 2

Weitere Informationen auf www.tirol.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543